

I. Projekte

Konzessionsgebiet

Nachdem im Jahr 2011 das Konzessionsgebiet zur nachhaltigen Nutzung der Mangroven im inneren Golf von Guayaquil erheblich vergrößert wurde (siehe Jahresbericht 2011/2012), stellte auch im letzten Jahr die Ausweitung unserer Aktivitäten über Cerrito und auch Puerto Libertad hinaus einen Schwerpunkt unserer Arbeit vor Ort dar. Im Rahmen der so genannten technischen Assistenz, die wir im Rahmen des Managementplans für die Konzession leisten, ist es wichtig, mit unseren bisherigen Erfahrungen auch weitere Gemeinden zu unterstützen und das Gebiet als Ganzes zu betrachten. So findet auch die Zusammenarbeit mit unseren Partnern zunehmend auf Ebene des Konzessionsgebietes statt. Zu den wichtigsten Zielen gehört daher eine zunehmende Vernetzung der Gemeinden. Der im letzten Jahr gegründeten JUMAPACOM – dem Gemeinde übergreifenden Gremium der Konzession (siehe Jahresbericht 2011/12) – kommt dabei eine besondere Bedeutung zu, vor allem um die kleineren Gemeinden des Gebietes einzubinden. Allerdings gibt es noch Defizite in der Koordination und des gegenseitigen Austauschs, die einem guten Funktionieren der JUMAPACOM bisher im Wege stehen. Von unserer Seite aus versuchen wir den Austausch zwischen den Gemeinden durch regelmäßige Besuche unserer Freiwilligen zu unterstützen, wenn möglich in Begleitung des Arztes aus Cerrito oder den Gesundheitspromotoren.

Zentral für die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Gemeinden ist in diesem Zusammenhang weiterhin die Entsendung von Freiwilligen, sowohl längerfristig über das „Weltwärts“-Programm des BMZ, als auch für kürzere Aufenthalte. Zu den wichtigsten Entwicklungen im vergangenen Jahr gehörte es daher, die Besetzung unserer Einsatzplätze den sich verändernden Anforderungen anzupassen.

So werden wir in diesem Jahr die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bellavista deutlich intensivieren. Unser Freiwilliger Marco verbrachte im letzten Jahr bereits sechs Monate in der Gemeinde und dank seiner guten Vorarbeit und des Engagements der Gemeinde sehen wir die Anforderungen für die Entsendung eines Weltwärts-Freiwilligen über einen längeren Zeitraum (d.h. ein volles Jahr) als erfüllt an. Auch hier werden wir zunächst im Bildungs- und Grundversorgungsbereich aktiv werden. So sind Englischunterricht für die Schüler der Grundschule und Verbesserung der Wasserversorgung explizite Vorhaben mit denen die Einwohner der Gemeinde auf uns zugekommen sind.

Auch in den Gemeinden Cerrito de los Morreños und Puerto Libertad haben wir Anpassungen vorgenommen. Wie im letzten Jahresbericht dargestellt, sahen wir in Puerto Libertad genügend Aufgabenbereiche – allen voran die Verbesserung der Trinkwasserversorgung, die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitspromotoren und Umwelt-Workshops – um in enger Absprache mit den Bewohnern der Gemeinde die Einrichtung eines weiteren Einsatzplatzes zu beschließen. Ob es bei zwei Einsatzplätzen in der Gemeinde auch in Zukunft bleibt, soll Anfang nächsten Jahres auf Basis unserer bisherigen Erfahrungen evaluiert werden.

In Cerrito haben wir eine Evaluation dieser Art bereits durchgeführt. Die Gemeinde hat sich in einer Abstimmung zwar mehrheitlich für die Beibehaltung von drei Einsatzplätzen ausgesprochen, jedoch haben wir uns nach intensiver interner Diskussion und den Erfahrungen der zurückgekehrten Freiwilligen dazu entschlossen, nur noch zwei Freiwillige über das Weltwärts-Programm in die Gemeinde zu entsenden. Zum einen lässt diese Lösung grundsätzlich noch Raum für zusätzliche, kürzere Aufenthalte, z.B. für wissenschaftliche Arbeiten. Zum anderen ließ sich bisher noch keine Lösung dafür finden, dass sich nur sehr wenige Familien an der Versorgung der Freiwilligen beteiligen und wir eine Reduzierung der Entsendungen so für besser tragbar halten. In Zusammenhang dieser Entscheidung werden nun auch die zukünftigen Arbeitsbereiche der neuen Freiwilligen angepasst, zumal die Projekte zur Wasserversorgung weitgehend abgeschlossen sind (siehe Punkt *Trinkwasserversorgung*) und wir bereits Veränderungen im Bildungsbereich vorgenommen haben (siehe Punkt *Bildung und Kultur*).

Neben Cerrito de los Morreños und Puerto Libertad gehört auch Santa Rosa zu den Gemeinden, denen im Rahmen des Managementplans eine besondere Rolle zukommt, da sie für jeweils eine von drei „Subzonas“ des Konzessionsgebietes zuständig sind. Dies und die Tatsache, dass es dort ebenfalls genügend Tätigkeitsbereiche gibt – wiederum vor allem im Bereich der Grundversorgung und der Unterstützung der Selbstorganisation innerhalb der Gemeinde – würden eine intensivere Zusammenarbeit durchaus rechtfertigen; zudem haben sich die Bewohner der Gemeinde ausdrücklich für die Entsendung einer/s Freiwilligen ausgesprochen. Da es in der Vergangenheit bei Aufenthalten von Freiwilligen jedoch auch Probleme gab (siehe Jahresberichte 2010, 2011/2012) versuchen wir den Kontakt mit der Gemeinde momentan durch regelmäßige Besuche aufrechtzuerhalten, vor allem die Freiwilligen Tobias und Hieronymus haben im vergangenen Jahr einige Zeit in Santa Rosa verbracht. Um die Zusammenarbeit mit der Gemeinde weiter zu stärken, wäre der nächste Schritt nun der Aufenthalt eines Freiwilligen außerhalb des weltwärts-Programms für einen Zeitraum von einigen Monaten.

Auch in Zukunft wird es wichtig sein unsere Tätigkeitsbereiche und die Anzahl unserer

ständigen Freiwilligen regelmäßig zu evaluieren und den Gegebenheiten anpassen, wozu uns die vorhandenen Einsatzplätze bereits genügend Möglichkeiten geben. Allerdings ist die Kontinuität unserer Arbeit in den einzelnen Gemeinden weiterhin eine Grundvoraussetzung dafür, um unsere Aktivitäten auf Ebene der Konzession ausweiten zu können.

Bildung und Kultur

Aktivitäten im Bildungsbereich sind auch weiterhin zentral für die Zusammenarbeit mit den Gemeinden des Konzessionsgebiet. Vor allem in Cerrito haben wir uns mit neuen Entwicklungen auseinandergesetzt und unsere Schwerpunkte leicht verschoben.

In Cerrito wurde durch die Fertigstellung der neuen Grundschule (siehe Jahresbericht 2011/2012) durch das Bildungsministerium die Infrastruktur deutlich verbessert. Für das im Mai begonnene Schuljahr steht nun jeder Klasse ein eigener Klassenraum zur Verfügung und die Zahl der Lehrer wurde auf nunmehr fünf erhöht. Trotz dieser grundsätzlich verbesserten Bedingungen haben wir uns ,aufgrund der Erfahrungen zurückgekehrter und aktueller Freiwilliger dazu entschlossen, dass von den Freiwilligen in Cerrito in Zukunft kein stundenplanmäßiger Englisch- und Computerunterricht in der Grundschule mehr geleistet wird. Zum einen glauben wir, dass sich mit der verbesserten Infrastruktur die Chancen deutlich erhöht haben, dass in Zukunft der Schule ein ecuadorianischer Englischlehrer zur Verfügung steht – und dieser Entwicklung wollen wir in keinem Fall entgegenstehen. Zum anderen gab es in der Vergangenheit gerade in den unteren Klassen immer wieder Probleme und Frustrationsmomente, denen die Freiwilligen ohne pädagogische Ausbildung nicht gewachsen sein konnten. Zudem wurden die Freiwilligen durch die anderen Lehrer meist wenig unterstützt und eingebunden. Daher soll sich in Zukunft der/die Lehrer-Freiwillige in Cerrito mehr auf den Englisch- und Computerunterricht in der Sekundarstufe konzentrieren und zusätzliche Zeit für die Durchführung von Workshops zur Umweltbildung nutzen. Für alle interessierten Schüler der Grundschule soll es als zusätzliches Angebot noch Englischworkshops geben. Cora wird dieses Modell in den nächsten Monaten weiter erproben und ihre Nachfolgerin Lina es dann entsprechend fortsetzen.

In Puerto Libertad wird der Englischunterricht wie bisher auch in der Grundschule stattfinden. Nachdem im letzten Schulhalbjahr kein Freiwilliger dafür zur Verfügung stand (siehe Punkt *Weltwärts*) hat Sarah inzwischen den Unterricht wieder aufgenommen. Mit nun zwei Freiwilligen in der Gemeinde hoffen wir zudem, in Zukunft genügend freie Kapazitäten zu besitzen um auch in Puerto Libertad Umweltbildungs-Workshops anbieten zu können. Mit der Instandsetzung von in der

Gemeinde vorhandenen Laptops soll außerdem die Voraussetzung geschaffen werden, Computer-Workshops durchzuführen.

Neben der Grund- und weiterführenden Schule haben wir auch im vergangenen Jahr zwei Studenten aus den Gemeinden mit einem Teilstipendium von USD 120 pro Semester unterstützt. Unsere Stipendiatin aus Puerto Libertad, Angélica Ramírez, hat ihr Studium inzwischen abgeschlossen und ist seit kurzem als Lehrerin in Cerrito tätig. Weiterhin unterstützen wir Felix Vera aus Cerrito, der sich ebenfalls kurz vor dem Abschluss seines Studiums befindet. Auch in diesem Jahr erwarten wir Bewerbungen und werden das Stipendienprogramm fortsetzen, um den Absolventen der weiterführenden Schule den Zugang zur Hochschulbildung zu erleichtern.

Einen Betrag zur kulturellen Bildung haben wir in diesem Jahr mit der Unterstützung eines Projektes zur Einrichtung einer Musikgruppe im Cerrito geleistet. Das Projekt knüpft dabei an eine Initiative der ehemaligen Freiwilligen Jonas und Samuel an, durch deren Mithilfe wir der Gemeinde im Jahr 2010 bereits drei Gitarren zur Verfügung gestellt hatten. Zusammen mit Manuel Guzmán, dem Initiator des Projektes, haben die Freiwilligen Arthur und Martin im vergangenen Jahr geklärt welche Instrumente zur Einrichtung einer Musikgruppe nötig wären, wo diese untergebracht werden können und welche Ziele das Projekt verfolgt. Von unserer Seite war es vor allem wichtig, dass die Instrumente offiziell in das Eigentum der Gemeinde übergehen, dass jeder Interessierte die Möglichkeit besitzt an den Proben teilzunehmen, und dass besonders die Jugendlichen eingebunden werden und die Möglichkeit erhalten ein Instrument zu lernen. Die Gruppe gab sich im vergangenen Monat selbstständig eine Satzung, um diese Fragen und den Bildungsauftrag zu regeln. Mitte Mai wurde schliesslich der Übergabevertrag von allen Beteiligten unterzeichnet und die Instrumente offiziell an die Gemeinde übergeben, bevor die Gruppe bereits ihr erstes Konzert spielte. In Zukunft soll die Musikgruppe vor allem bei Dorffesten auftreten, und, sobald die Mitglieder mehr Erfahrung gesammelt haben, soll die Gruppe auch zu speziellen Anlässen auch in den anderen Gemeinden den Konzessionsgebietes auftreten.

Trinkwasser

Seit mehreren Jahren stellt die Verbesserung der Trinkwasserversorgung eine der Prioritäten innerhalb der Zusammenarbeit mit der Gemeinde Cerrito de los Morreños dar (siehe Jahresberichte 2008 bis 2011/2012). Das Trinkwasserversorgungssystem ist nun seit zwei Jahren einsatzbereit und die Koordination der Wasserlieferungen, die regelmäßige Wasserausgabe an die Gemeindemitglieder sowie die Kontrolle der Wasserqualität wird von der „Junta de Agua y

Electricidad“ weiterhin selbst übernommen (siehe Jahresbericht 2011/2012). Darüber hinaus ermöglichen die Wasserverkäufe es der Junta inzwischen auch, selbst unterstützend in der Gemeinde tätig zu werden. So wurde durch einen Teil der angesparten Überschüsse die dringende Reparatur des Stromgenerators ermöglicht. Auch zur Bemalung der Wände der neuen Schule wird die Farbe von der Junta de Agua gestiftet.

Das Versorgungssystem selbst wurde im vergangenen Jahr durch tatkräftige Unterstützung von Martin weiter ausgebaut. So wurde eine zweite Zapfstelle im hinteren Teil des Dorfes errichtet und die beiden Wassertanks durch ein Dach vor Witterungseinflüssen geschützt.

Während in Cerrito die Projekte zur Trinkwasserversorgung weitgehend abgeschlossen sind, befinden wir uns in Puerto Libertad noch am Beginn der Umsetzungsphase. Mit Unterstützung unserer Freiwilligen Carmen, ihrer Nachfolgerin Annabell, sowie Martin und seines Nachfolgers Arthur, wurde die Errichtung eines Fundaments geplant, auf dem in Zukunft, ähnlich wie in Cerrito, ein Wassertank installiert werden soll. Die Arbeiten am Fundament sind inzwischen abgeschlossen und in der nächsten Phase wird es nun einerseits um die Bildung einer gemeindeinternen Gruppe gehen, die sich um die Lieferung und die Ausgabe des Trinkwassers kümmern soll, und andererseits müssen die nächsten baulichen Schritte zur Installation des Tanks geklärt werden. Unsere Erfahrungen in Cerrito haben sich in Puerto Libertad als außerordentlich nützlich erwiesen und könnten mittelfristig auch bei ähnlichen Projekten, z.B. in Bellavista, hilfreich sein.

Gesundheit

Auch nachdem im vergangenen Jahr das von medeor, Cerro Verde und Schutzwald unterstützte Projekt zur Ausbildung von Gesundheitspromotoren in den Gemeinden zum Abschluss gekommen ist (siehe Jahresbericht 2011/2012), gehörte zu unseren Hauptaktivitäten im Gesundheitsbereich die Zusammenarbeit mit den Promotoren. Mit Katharina konnte im letzten Jahr nach längerer Zeit auch wieder der für den Gesundheitsbereich zuständige Einsatzplatz in Cerrito besetzt werden. In Kooperation mit dem Arzt in Cerrito sollten die Gesundheitspromotoren nach Abschluss der Ausbildung ihre Kenntnisse anschließend verstärkt in der Praxis anwenden und ihre Erfahrungen miteinander teilen. In der Praxis erwies sich die Zusammenarbeit allerdings immer wieder als schwierig – sowohl da einige der Promotoren in der Zwischenzeit umgezogen waren oder sich verstärkt den eigenen Familien widmen mussten, als auch dadurch, dass die eigenständige Kooperation mit dem Arzt und die Koordination untereinander oftmals nicht funktionierte. Dennoch werden unsere derzeitige Freiwillige Frieda und ihre Nachfolgerin (die wieder Katharina heißt)

weiterhin als Kooperations- und Ansprechpartner für die Promotoren zur Verfügung stehen. In den vergangenen Monaten wurden so auch Tagesbesuche der Promotoren und des Arztes in den Gemeinden Bellavista und Puerto Libertad organisiert.

Ebenfalls in den Arbeitsbereich der Promotoren fällt das Problem der Müllentsorgung, das weiterhin in allen Gemeinden des Konzessionsgebietes aktuell ist. In Cerrito hat sich die Situation durch Aufstellung von Mülleimern und die Anbringung von Hinweisen durch die Promotoren leicht verbessert, allerdings waren dort und in anderen Gemeinden unsere Bemühungen, einen Abtransport des Mülls in die Stadt zu erreichen, bisher nicht erfolgreich, weshalb der Müll von den Gemeindemitgliedern weiterhin verbrannt oder direkt in den Mangroven „entsorgt“ wird.

Wenig erfolgreich waren auch die Versuche zur Neubelebung des Latrinenprojekts in Cerrito. Im Jahr 2008 wurden insgesamt vier ökologische Trockenlatrinen errichtet (siehe Jahresbericht 2008) die jedoch aufgrund von Überbenutzung sowie Konzeptions- und Baumängeln bald wieder geschlossen werden mussten. Mit Unterstützung von Martin wurden im vorletzten Jahr zwei der Latrinen renoviert, mit dem Resultat, dass der Zersetzungsprozess dort grundsätzlich funktioniert, wenn die Anzahl der Benutzer begrenzt wird. Um die zu erreichen, und um dem Problem entgegenzuwirken, dass sich niemand für die Latrinen verantwortlich fühlte, wurde der Gemeinde vorgeschlagen, dass die Renovierungskosten der verbleibenden Latrinen übernommen werden, falls sich für jede Latrine eine verantwortliche Familie findet, die im Gegenzug zur Nutzung auch die Instandhaltung übernimmt. Da auch dieser Versuch nicht erfolgreich war, sind die Latrinen weiterhin nicht in Benutzung .

Namakim (Oriente)

Wie im letzten Jahresbericht erwähnt, haben wir aus verschiedenen Gründen unsere Zusammenarbeit im Rahmen von weltwärts mit der Shuar-Gemeinde Namakim beendet und im letzten Jahr erstmals keine Freiwilligen für einen einjährigen Aufenthalt in den Oriente entsandt. Unser Ziel war es, die Kooperation mit der Gemeinde über Projekt orientierte und kürzere Freiwilligenaufenthalte aufrechtzuerhalten. Während des Aufenthalts von Katrina im letzten Jahr stellte sich vor allem ein mögliches Stipendienprogramm für Studenten als gute Möglichkeit zur weiteren Zusammenarbeit dar. Allerdings sind wir dabei in wichtigen Fragen noch nicht vorangekommen . Zudem erweist sich die Absprache mit der Gemeinde zum Teil schwierig auch wenn wir über Email und Skype weiterhin mit dem früheren Mentor der Freiwilligen, Clemente Chumap, in Kontakt sind. In Zukunft wird sich zeigen müssen, ob wir den Austausch mit der

Gemeinde verbessern können und ob wir innerhalb des Vereins genügend Kapazitäten besitzen um uns inhaltlich und organisatorisch ausreichend mit dem Stipendienprogramm auseinanderzusetzen.

II. Freiwilligendienste

Weltwärts

Die weltwärts-Freiwilligendienste konnten im vergangenen Jahr größtenteils planmäßig durchgeführt werden. Sämtliche erforderlichen Begleitseminare und Maßnahmen der zusätzlichen Betreuung fanden statt (Rückkehrerseminar 1112, Zwischenseminar 1213, O&A-Seminar 1314, organisatorisches Vorbereitungstreffen 1314, spezifisches Vorbereitungsseminar 1314, persönliche Betreuungspersonen für jede/n Freiwillige/n). Dabei gab es im letzten Jahr leider auch ein trauriges Ereignis: Nele, die auf ihren Einsatz in Puerto Libertad vorbereitet wurde, konnte ihren Dienst letztendlich nicht antreten, da sie bei einem Unfall schwer verletzt wurde. Wir freuen uns aber, dass es ihr inzwischen besser geht und wünschen ihr an dieser Stelle für die Zukunft nochmals alles Gute. Der in Puerto Libertad frei geblieben Einsatzplatz konnte Ende des Jahres schließlich noch besetzt werden (Name nennen?). Wie oben erwähnt wird die Zahl von fünf Freiwilligen auch für den nächsten Jahrgang beibehalten, allerdings werden dieses Mal jeweils zwei Freiwillige nach Puerto Libertad (Jana und Phillip)und Cerrito de los Morreños (Katharina und Lina) entsendet und mit Peter auch ein Freiwilliger nach Bellavista.

Wie zuvor wurde in diesem Jahr jedem/r Freiwilligen wieder eine persönliche Betreuungsperson zur Seite gestellt, mit der sie sich mindestens ein Mal im Monat per Skype austauschen sollten. Auch innerhalb des Betreuungsteams wurde die Abstimmung durch einen Teamkoordinator verbessert.

Die monatlichen Treffen zwischen allen Freiwilligen und dem Mentor Federico, bei denen nach Möglichkeit auch Vertreter der Gemeinden anwesend sein sollen, wurden beibehalten und ergänzt durch ein monatliches Koordinationsskype. Die Treffen sollen weiterhin dazu dienen, Informationen zum aktuellen Stand der Projekte zu besprechen und Probleme frühzeitig aufzugreifen.

Für weitere Details wird an dieser Stelle auf die Anlage zu den Sachberichten der jeweiligen Verwendungsnachweise verwiesen.

Ungeregelte Freiwillige und Forschungsaufenthalte

Auch außerhalb des weltwärts-Programms haben wir im letzten Jahr wieder Freiwillige entsandt und mit Hochschulen kooperiert. So hat Tobias die Arbeit Melanies zum Thema Partizipation in den Gemeinden fortgeführt; und Hieronymus hat im Rahmen seines Aufenthaltes

mit der Provinzregierung zusammengearbeitet und die Datenlage bezüglich verlassener und wiederaufgeforsteter Shrimpszuchtbecken im Konzessionsgebiet verbessert. Dies ist nun bereits in eine Forschungsarbeit eingeflossen, die versucht die Dynamik der natürlichen Regeneration und Wiederaufforstung von Mangroven in der Konzession besser zu verstehen und daraus Konsequenzen für das Management abzuleiten. Zudem hat Nora mit ihrer Masterarbeit über Ressourcennutzung im Golf von Guayaquil inzwischen das Ergebnis ihres Forschungsaufenthaltes im Sommer 2011 vorgelegt. Im Rahmen der technischen Assistenz, für die der Schutzwaldverein innerhalb des Managementplans der Konzession zuständig ist, wird solchen Forschungsaufenthalten auch in Zukunft eine grössere Bedeutung zukommen um die Informationsgrundlage für Managemententscheidungen zu verbessern.

III. Vereinsorganisation und Aktivitäten in Deutschland

Zuständigkeiten und Aktivensitzungen

Im vergangen Jahr haben wir uns innerhalb des Vorstandes und der Aktiven Mitglieder auch damit befasst, wie in Zukunft Entscheidungen innerhalb des Vereins getroffen werden sollen, wer diese trifft und wie all das möglichst gut koordiniert werden kann. Wir haben uns schließlich dafür entschieden, dass auch in Zukunft fast alle Entscheidungen von den Aktiven Mitgliedern getroffen werden sollen.

Um das organisatorisch in Zukunft besser zu bewältigen, haben wir nach dem Aktiventreffen im Januar regelmässige Aktivensitzungen per Skype als Diskussions- und Abstimmungsforum eingeführt. Die Sitzungen finden immer am 15. eines Monats statt, wobei die Tagesordnungspunkte und Informationen zu etwaigen Abstimmungen eine Woche vor der Sitzung versandt werden, so dass alle die Möglichkeit besitzen, sich auf den aktuellen Stand zu bringen und ihre Stimme gegebenenfalls schon vorher abzugeben oder an andere Mitglieder zu delegieren. Wir hoffen, auf diese Weise aktuelle Themen früher aufzugreifen und grundsätzliche Diskussionen (wie z.B. zur Gemeindepertizipation) über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten. Die halbjährlich stattfindenden Aktiventreffen sollen außerdem auf diese Art und Weise von Abstimmungen entlastet werden und mehr Raum bieten für offene Gespräche und Diskussionen. Das seit 2011 bestehende Projektsystem bleibt durch die Änderungen weitestgehend unberührt; die Besprechung von Projektanträgen aus den Gemeinden wird weiterhin zuerst vom CAPP durchgeführt, das nun die Ergebnisse der Diskussion und die Abstimmungsempfehlungen als Thema für die folgende Aktivensitzung vorschlägt. Das Prinzip der Einstimmigkeit bei finanziellen Entscheidungen bleibt ebenfalls weiter bestehen. Auch die Zuständigkeiten der Jahreshauptversammlung bleiben durch die genannten Änderungen unangetastet, d.h. insbesondere bezüglich Änderungen an der Satzung, sowie die Entlastung und Wahl des Vorstandes.

Qualität und Ehrenamtlichkeit

In den vergangenen Jahren hat sich der Aufwand gerade im administrativen Bereich der weltwärts-Freiwilligendienste stetig erhöht. Zudem werden sich in näherer Zukunft alle weltwärts-Entsendeorganisationen im Rahmen der Qualitätssicherung zertifizieren lassen müssen, was den Aufwand zumindest kurzfristig weiter erhöhen wird. Aus diesem Grund haben wir uns im vergangenen Jahr eingehend damit beschäftigt, wie der Verwaltungsaufwand von uns weiterhin

ehrenamtlich zu leisten ist, ohne das dies zu außerordentlichen Belastungen für einzelne Aktive wird. Dabei ist es zentral, dass wir vereinsintern Strukturen aufbauen, die den Administrationsaufwand vereinfachen und über mehrere Schultern verteilen. Um diese Aufbauarbeit zu stemmen, haben wir uns, auf den Vorschlag von Stefan hin, dazu entschlossen, eine „Begleitmaßnahme“ innerhalb des Weltwärts-Programms zu beantragen um diese Arbeit in Form von Workshops durchzuführen. Die dabei zu erarbeitenden Vorlagen sollen letztendlich auch anderen ehrenamtlich arbeitenden kleinen Entsendeorganisationen im Umgang mit der Weltwärts-Administration behilflich sein. Die Begleitmaßnahme wurde inzwischen bewilligt und Stefan wird sich nun um die Planung und Umsetzung der insgesamt acht Workshops kümmern.

Homepage und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere inzwischen in die Jahre gekommene Homepage benötigt seit einiger Zeit eine Erneuerung (siehe Jahresbericht 2011/2012), und im vergangenen Jahr gab es dazu glücklicherweise einige Fortschritte, auch durch die Mitwirkung von Robert, Melanie und Moritz. Dank der großzügigen Spenden von Günther und Ulla konnte im Sommer letzten Jahres die Erstellung einer zweisprachigen Homepage mit Content Management System in Auftrag gegeben und fertig gestellt werden. In den vergangenen Monaten haben ein Aktive an aktuellen Texten gearbeitet und diese fast vollständig abgeschlossen, so dass die neue Homepage in Kürze online gehen kann.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit konnten wir im Januar nach einigen Verzögerungen die Faltblätter zur Selbstdarstellung des Vereins und zur Werbung von Spenden und Mitgliedern in den Druck geben. Die Faltblätter sollen in Zukunft bei Vorträgen oder anderen Veranstaltungen ausgelegt werden und können auch im Bekanntenkreis verteilt werden. Eine Hälfte der Faltblätter lagert in Freiburg, die andere Hälfte in Berlin, bei Bedarf kann man sich daher an Stefan oder mich wenden. Für die Zukunft ist im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit auch geplant, in sozialen Netzwerken Präsenz zu zeigen. Vorerst würde ich jedoch gern den Informationsfluss an die passiven Mitglieder verbessern und die Infobriefe in neuer Form wieder aufnehmen.

Jobsystem

Das vor zwei Jahren eingeführte Jobsystem (siehe Jahresbericht 2010) haben wir auch im letzten Jahr beibehalten und die Aufgabenbereich entsprechend unseren Aktivitäten angepasst. Ich

freue mich darüber, dass wir über das Jobsystem und die Unterstützung der anderen Aktiven auch dieses Jahr einige der zurückgekehrten Freiwilligen direkt in die Vereinsarbeit einbinden konnten, u.a. bei der Vorbereitung und Betreuung des neuen Freiwilligenjahrgangs.

Ich bedanke mich herzlichst für eure Unterstützung!



Daniel Schönig

Präsident Schutzwaldverein